

statt, wobei letzterer nicht lebensgefährlich am Bein verwundet wurde. Einmaliger Ringelwechsel war Duellbedingung. — Bezüglich der in Aussicht stehenden Nachwahl im 23. sächs. Wahlkreis an Stelle des seitigen Reichstagsabgeordneten, Amtshauptmann v. Polenz, wird aus Plauen geschrieben: Von mehreren Seiten werden Herren genannt, die angeblich für eine Kandidatur von konservativer oder nationalliberaler Seite bestimmt sein sollen. Soviel uns bekannt ist, bestreiten sich diese mit ziemlicher Sicherheit aufstretenden Meldungen vorläufig nicht; der Name des Kandidaten wird vielmehr erst in den nächsten Tagen veröffentlicht werden können.

Vertikale Angelegenheiten.

Schneeberg, 24. April. Zu Ehren des Geburtstages Sr. Maj. des Königs hatte gestern unsere Stadt reichen Flaggen Schmuck angelegt. In der Frühe erlachte flotter Verkehr in den Straßen und Mittags fand auf dem Markte Platzmusik statt. In den verschiedenen Lehranstalten war im Laufe des Vormittags feierlicher Festaktus abgehalten worden. Das offizielle Festessen in den Räumen des Casinos war ausnehmend zahlreich besucht. Herr Oberstlieutenant Breisch, welcher die Festrede hielt, gedachte in markigen Worten der hohen Verdienste, welche sich unser allverehrter Landesvater in Krieg und Frieden um sein Volk erworben hat. Mit jubelnder Begeisterung wurde in das am Schluß der Rede auf Sr. Majestät den König ausgebrachte Hoch von der Festversammlung eingestimmt und sodann von letzterer unter den rauschenden Klängen der Musik die Königshymne gesungen. Die erhebende Feier hielt die Festteilnehmer auch nach Schluß des Dinners noch längere Zeit beisammen.

Wie in den früheren Jahren, so hatte auch heuer der hiesige deutschsoziale Verein zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Königs einen Festkommerz veranstaltet. Die Festrede hielt Herr Schuldirektor Wang. In warmen patriotischen Worten gedachte der Herr Redner besonders unseres Königs als eines echt deutschen Fürsten und als Führers im Ringen um die soziale Wohlfahrt. Weitere Ansprachen und Musikvortrüge belebten ebenfalls den Abend.

Schneeberg, 24. April. Das Kgl. Lehrerseminar hier selbst hatte gestern Vormittag zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs einen Festaktus veranstaltet. Eröffnet wurde die Feierlichkeit durch Orgelspiel (I. Satz aus der großen Orgelsonate von Wermann, vorgelesen von dem Primaner Krehner) und Choralgesang. Darauf folgte ein bedeutungsvoller Akt. Herr Schulrath Seminardirektor Henne brachte das königliche Dekret über die Verleihung des Ritterkreuzes I. Klasse vom Albrechtsorden an Herrn Oberlehrer Dr. Köhler zur Verlesung, worauf er dem Benannten im Auftrage des Kgl. Kultusministeriums die Ordensauszeichnung feierlich überreichte und ihm die Glückwünsche der Seminardirektion und der Lehrer des Seminars darbrachte. Herr Oberlehrer Köhler betonte in seiner Festrede, wie der Geburtstag des Königs die Sachsentreue in so schönem Maße zeige und wie sich im Sachsenden vor allem die Liebe zum Herrscher mit einer überzeugten Hochachtung vor den persönlichen Eigenschaften des Königs Albert verbinde. Die Rede behandelte sodann eine geographische Frage „Amerika in vorökologischer Zeit“; hierbei kamen namentlich die Entdeckungstouren der Normannen nach dem Westkontinente im 10.—14. Jahrhundert in eingehender Weise zur Darstellung. Nach dem Vortrage des Chores Nr. 22: „Fürchte dich nicht“ aus „Elias“ von Mendelssohn (mit Streichorchester und Orgelbegleitung durch den Semichor) behandelte der Primus Reuter in seiner Rede „den Königstein“. Hauptmanns Salutem fac rogom, eine Deklamation und der Gesang der Sachsenhymne bildeten den Abschluß der erhebenden Feier. Am Nachmittag vereinte ein Festmahl Lehrer und Schüler des Seminars in den Räumen der Turnhalle.

Reustädtel, 23. April. Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs Albert wurde auch in diesem Jahre in unserer Stadt in würdiger Weise begangen. Der Kgl. sächs. Militärverein Reustädtel hatte zu Ehren des hohen Protektors am Vorabend im hiesigen geschmückten Rathausjaale einen Ball veranstaltet, bei welchem Herr Bergrechnungsdirektor Hahn eine die Bedeutung des Tages würdige Ansprache hielt, die mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch auf Sr. Majestät den König Albert ausklang. Herr Amtstrassenmeister Kothke feierte sodann die neuernannten Ehrenmitglieder des Vereins, die Herren Bürgermeister Speck und Stadtrath v. Trebra Lindenau, worauf lehrgeleiteter Herr erwiderte; Herr Schuldirektor Tauchmann toastete auf die Frauen der Mitglieder. Heute Vormittag fand in der Turnhalle der übliche Schulaktus statt, bei welchem Herr Organist Tauchmann die Festrede hielt und in eingehender Weise die Verdienste unseres Königs als Feldherr und Regent schilderte. Gesänge und Vorträge von Seiten der Schüler verschönten die Feier. Zu Ehren des Tages hatten die öffentlichen Gebäude unserer Stadt Flaggen Schmuck angelegt.

Oberschlema. Der Geburtstag Sr. Maj. des Königs wurde in hiesiger Schule durch einen Festaktus gefeiert, bei welchem Herr Lehrer Wichand die Festrede hielt. Die ganze Feier wurde von patriotischen Gesängen und Deklamationen umrahmt. — Nach Schluß des Festaktus erfolgte vor versammeltem Cötus in der hiesigen Mädchenschule durch den Vorstand derselben die Uebergabe des Belobigungszeugnisses an die Schülerin Klara Neubert in Niederschlema und wurden die übrigen Schüler ermahnt, sich diese Feier einen Sporn sein zu lassen zu neuem Fleiß und Gehorsam. — Am Abend versammelten sich die Mitglieder des Militärvereins Schlema in der hiesigen Kaffeehalle um den Geburtstag des hohen Protektors feierlich zu begehen. Der erste Toast galt Sr. Maj. dem König Albert und klang aus in einem begeistert aufgenommenen smaligen Hoch. Patriotische An-

sprachen und Gesänge hielten die Mitglieder längere Zeit zusammen.

Bischofslau, 24. April. Der hiesige Gesangsverein Konordia ließ es sich nicht nehmen, auch dieses Jahr sein Vaterlands- und Freudegefühl zu Königs Geburtstag zum Ausdruck zu bringen. Er veranstaltete ein Concert, das diesen Gefühlen Rechnung trug und mit dem Theaterstück „Heil Dir! König Albert,“ einer Verherrlichung der Sachsenliebe und -treue, schloß. Nachdem dasselbe mit einem Hoch auf Sr. Maj. König Albert beendet hatte, wurde von den Versammelten mit Begeisterung „den König segne Gott“ gesungen. Nach dem Concerte folgte das übliche Tänzchen.

Aue, 24. April. Das gestern zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert im hiesigen Rathshaus veranstaltete Festessen war sehr zahlreich besucht und verlief in der würdigsten Weise. Der von Herrn Bürgermeister Dr. Krehnschmar auf Sr. Maj. den König ausgebrachte Trinkspruch trug ganz besonders dazu bei, der patriotischen Feier ein recht begeistertes und feierliches Gepräge zu verleihen.

Aue. Dem Direktor der Fachschule für Blecharbeiter in Aue, Herrn Franz Dreher, ist von Sr. Majestät dem König der Titel „Professor“ verliehen worden.

Aus Aue geht uns nachstehender Artikel mit dem Ersuchen um Veröffentlichung zu:

Von den vielen wichtigen Fragen, die in unserer sich schnell entwickelnden Stadt der Erledigung harren, ist augenblicklich die dringendste die Erwerbung von Grundstücken für städtische Zwecke, theils zur Errichtung einer neuen großen Schule, theils zur Reserve für früher oder später an die Stadt herantretende größere Bauten u. dgl. m. Welchem Bürger unserer Stadt läge wohl nicht daran, diese und gute Entwicklung am Herzen, und so verfertigt Alt und Jung die Beratungen und Beschlüsse unserer Stadtvertretung mit hohem Interesse. Unsere Collegien haben sich in dem letzten halben Jahre eifrig mit dieser Angelegenheit beschäftigt, die Eingangs erwähnten schwierigen Fragen von Bläserwerbungen u. dgl. m. zu beraten und zu einem Abschluß zu bringen. Selbigen ist dies noch nicht und vielleicht nicht zum Schaden, und wenn wir aus der Bürgererschaft uns beifolgendem gestatten, aus der Reserve heranzutreten und die Situation nach unseren Ansichten zu beleuchten, so liegt uns sehr fern, der Vertretung Vorschläge machen zu wollen; wir gehen dabei nur von dem Standpunkte aus, „vereinte Kräfte führen zum Ziel.“

Doch nun zur Sache. Verschiedene Plätze kommen zum Vorschein, Reagen aus verschiedenen Theilen sind erfolgt. Die Schnebergerstraße sammt Schmelzhütte sagt, warum sollen nicht auch wir mal Berücksichtigung finden, die Reustadt petitionirt für die Schwarzenbergerstraße, oder auch schließlich für einen im Centrum der Stadt gelegenen Platz zur neuen Schule u. dgl. m. Unsere Meinung ist, möglichst jedem Stadttheile Rechnung zu tragen. Die Stadtvertretung würde nach unserem Ermessen keinen Fehler begehen, wenn sie ohne kostspielige Brückenbauten vorgehen, den sogenannten Steinigt erwirbt und für spätere öffentliche Gebäude reservirt. Die natürliche Verbindung mit dem Bahnhofe ist für die Schnebergerstraße nur eine Frage der Zeit und würde jetzt im allerhöchsten Falle noch eine einfache Personenverbindung mit der neuen Zellbrücke auszuführen sein, die sich billig stellen würde. Der alte Kirchplatz würde nach unserer Ansicht auch gleich zu erwerben sein zur Reservierung für kommende Zeiten, der Platz oberhalb des alten Friedhofs erscheint uns aber vollständig entbehrlich; für die Zukunft genügt jedenfalls, wenn jetzt die beiden erwähnten Plätze erworben werden. Zur neuen Volksschule würde sich nach unserem Dafürhalten weder der Steinigt, noch der Platz an der Schwarzenbergerstraße eignen, da in beiden Fällen die Kinder und vornehmlich auch die weniger bemittelten Eltern zu große Entfernungen hätten, ganz abgesehen von der exponirten Lage der Schnebergerstraße und anderer Bedenken. Laßt dem Innern der Stadt die Schulen, Schnebergerstraße, Schmelzhütte, Bergfreiheit und Reustadt treffen sich dort am günstigsten und jedem Theile geschieht recht. Doch wo der Platz zur neuen Schule? Wozu in die Ferne schweifen, wo das Gute liegt so nah? Der bis jetzt wenig oder gar nicht ins Auge gefasste Platz hinter der Turnhalle erscheint uns als der geeignetste, groß genug ist er, circa 3300 q. Meter, auch ist, wie wir wissen, ein großer Theil des Sachabae'schen Gartens zu annehmbarem Preise veräußert. Verbindungen giebt es da genug, nach der alten Schule, nach der Markt- und Wettiner-, event. auch Eisenbahnstraße, etwaigen Verlästigungen durch niedere Schornsteine u. dgl. m. leicht abzuhelfen. Ein erspriechliches Zusammenwirken aller Vorkräfte, auch unter einem Director ist hier möglich, auch wenn nöthig, Vergrößerung der Turnhalle. Was den Finanzpunkt betrifft, so sind wir überzeugt, daß die Vertretung unserer Stadt bei Erwerbung der von uns erwähnten Plätze wie immer den Stadtadel so viel wie möglich schonen würde, bei Erwerbung des von uns geplanten Volksschulplatzes würde sie das um so mehr thun, da sich dieser Platz am billigsten stellen würde, wie wir wissen, auf wenig über 30,000 M. mit antheiligem Sachabae'schen Grundstück, auch würde die Bedingung gern erfüllt werden, die unserer jetzigen Schule gewiß nicht angenehme Schiene zu beiseitigen und der Straße nach dem Spreitzenhause eine Verbreiterung entlang dem Sachabae'schen Giebel ohne Kosten für die Stadt angedeihen zu lassen. Der Steinigt, oder die Schwarzenbergerstraße zum Schulplatz genommen, bedingen eine neue Turnhalle (ohne Platz 30,000 M.), der alte Kirchplatz zu gleichem Zwecke benützt, ebenfalls eine neue Turnhalle, oder eine Erweiterung der jetzigen Turnhalle in Zukunft mit Grundstücksvermehrung. Beim alten Kirchplatz als neuen Schulplatz tritt sofort die Erwerbung der Pfarre mit in Kraft, event. Abbruch derselben (ca. 30,000 M.). Erwerbung der alten Pfarre mit Garten, Ankauf eines Grundstücks für eine neue zum Bau derselben zusammen ca. 100,000 M.). Die Veränderung der Pfarre mag vielleicht später nicht zu umgehen sein, Hauptsache aber ist nach unserm Ermessen, dies noch möglichst lange hinaus-

zu schieben und den alten Kirchplatz in Zukunft so zu verwenden, daß das Pfarrgebäude erhalten bleibt und vielleicht als Wohnung Nützlichwendung findet. Turnhallenbau und Pfarrabbruch umgeht man beim Ankauf des Grundstücks hinter der jetzigen Turnhalle, erzielt mithin eine Ersparniß von 30. + 30,000 M. = 60,000. — (ohne Grundstücksvermehrung hierfür, sowie Pfarrneubau in Betracht zu ziehen, ebenso nicht die billigere Erwerbung des von uns geplanten Schulgrundstückes, die wohl erwogen zu werden verdient). Soviel uns bekannt, theilen unsere hier niedergelegten Ansichten sehr viele unserer Mitbürger. Wünschen, hoffen wir nur, daß im Interesse des Schulneubaus die Entscheidung recht bald erfolgt und so ausfällt, daß die Interessen unserer Bürgerschaft nach allen Seiten gewahrt werden und die Finanzkraft unserer Stadt nach Möglichkeit Schonung findet.

Döbnitz, 23. April. Der Geburtstag Sr. Maj. des Königs ist auch in unsere Stadt in feierlicher Weise begangen worden. Am Sonntag fand Seiten der militärischen Vereine unter Theilnahme der Behörden und der Bürgererschaft eine Vorfeier im feierlich geschmückten Schubert'schen Saale statt. Das der Feier in allen Theilen bestens angepaßte Programm wurde unter Mitwirkung des Sängerknaben des Kriegerevangeliums und des Stadtmusikchors sehr gelungen durchgeführt. Den Mittelpunkt der Festfeier bildete die treffliche Festrede des Herrn Bürgermeisters Jäger, welcher in bereiten Worten auf die unigen Liebe und Verehrung hinwies, welche das sächsische Volk jederzeit seinem Fürstenhause gezollt habe. Nachdem Redner noch den dankbaren und freudigen Gefühlen für die glückliche Wiedereröffnung unseres allverehrten Königs aus schwerer Krankheit Ausdruck verliehen, schloß derselbe mit einem von allen Anwesenden begeistert aufgenommenen Hoch auf Sr. Maj. König Albert. Mit dem Gesange der Königshymne fand der Festaktus einen würdigen Abschluß. Zu Ehren des Tages prangten heute die öffentlichen und viele Privatgebäude in Flaggen Schmuck. Am frühen Morgen wurde vom Stadtmusikchor Reveille und am Mittag Platzmusik gespielt. Morgen Dienstag findet Schulactus in den höheren Classen der Bürgerschule statt.

Schwarzenberg, 23. April. Zur feierlichen Begrüßung des 66. Geburtstages unseres allverehrten Königs fand heute Morgen um 5 Uhr Bedruf von Seiten des K. S. Militärvereins König Albert und der Stadtkapelle unter Böllerschüssen statt. Die Stadt selbst hatte reichen Flaggen Schmuck angelegt. Vormittags 10 Uhr ward in der Aula der Schule ein Festactus abgehalten. Die Festrede, gehalten von Herrn Lehrer Meier, behandelte das Thema „die alte Sachsentreue, wie sie sich findet auf dem Throne, beim Volk und bei der Jugend.“ Mittags eröfnete auf dem Marktplatz das übliche Festconcert. Zu dem im Rathhause angeordneten Festmahle hatten sich eine große Anzahl Herren der Staats- und städtischen Behörden, sowie der Lehrer- und Bürgerchaft eingefunden. Herr Amtshauptmann Oberregierungsrath Freiherr v. Bisping hielt hierbei eine, besonders die heutigen socialen Verhältnisse berührende, zündende Ansprache, welche in einem, freudigen Widerhall findenden Hoch auf den Landesherren gipfelte. Im Bad Ottenstein fand abends für den Militärverein König Albert ein Festconcert mit darauffolgendem Ball statt. Der K. S. Militärverein für Schwarzenberg und Umgegend hatte sich bereits am Vorabend zu einem Festcommers im Schießhause versammelt.

Schwarzenberg. (Eingel.) Theaterfreunde wollen wir schon heute auf einen für Mittwoch, den 2. Mai, angelegten sog. Theaterzug von hier nach Annaberg aufmerksam machen mit dem besonderen Hinweis, daß diesmal zwischen Theaterklub und Rückfahrt ein größerer Zeitraum zur bequemen Restauration der auswärtigen Gäste eingelegt wird. Die Direction des Annaberger Stadttheaters hat es sich angelegen sein lassen, in der Aufführung eines neuen, mit dem Schillerpreise gekrönten, romantischen Schauspiels „Der Talisman“ von Ludwig Fulda mit durchweg neuen Costümen, sowie prächtigen Decorationen etwas ganz Vorzügliches zu bieten und steht daher ein außergewöhnlicher Kunstgenuß in Aussicht.

4. Sitzung des Kirchenvorstandes zu Döbnitz am 20. April 1894.

Eingang einer amtsgewöhnlichen Anzeige von einer grundbuchlichen Eintragung. — Mittheilung der Protokolle über die am 29. März und 9. April abgehaltenen Holzauctionen. — Eingang eines Dankschreibens für gewährte Gelbverbüßung. — Kenntnißnahme von der Einladung zur zweiten, am 26. April zu Schwarzenberg abzuhaltenden Jahresversammlung des Ephoral-Kirchenchor-Verbandes. — Referat über die am 28. März zu Jwidaun abgehaltene Jahresversammlung des Landes-Kirchenchor-Verbandes. — Zuschrift des Directoriums des Landesvereins für innere Mission, das 60jährige Stiftungsfest der evang. lutherischen Diakonissenanstalt zu Dresden betreffend. — Beschluß, aus dem Hauptkirchenrat eine Jubiläumsgabe von 100 Mark für nurewähnte Anstalt zu spenden. — Einladung des Kirchenvorstandes als Vertreters der Gemeindepflege-Station zum 50-jährigen Stiftungsfest des Landesvereins für die ev.-luth. Diakonissenanstalt zu Dresden. Beschluß, den Vorstehenden zu beauftragen, am besagten Feste den Kirchenvorstand zu vertreten und denselben Glückwünsche zu überreichen. — Kenntnißnahme von dem kirchlichen Jahresberichte der Parochie Aue über das Jahr 1893, sowie von diversen Geschäftsangelegenheiten. — Beschluß, das Läuten zur Jahrmärktebestimmung nurmehr einzustellen und das Jahrmärktebestundengebet in den Nachmittagsgottesdiensten des vorhergehenden Sonntags zu verlegen. — Mittheilung der Bekanntmachung des Hohen Landesconsistoriums vom 20. März d. J., die kirchliche Armenpflege betreffend. — Abschluß der Verhandlungen über den projektierten Erweiterungsbau in der Herberge zur Heimath auf Grund der Gutachten und Vorschläge Seiten der ad hoc gewählten Kommission.